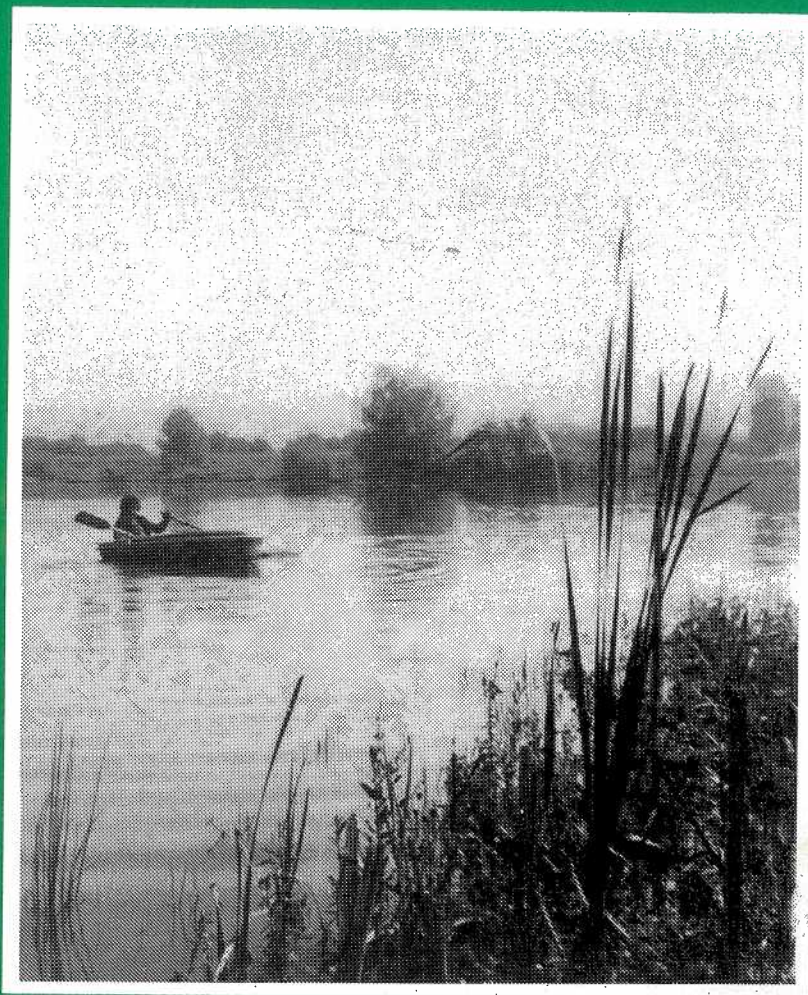


# **Baggerweieren Remerschen/Wëntreng:**



**Erhuelung an Naturschutz  
oder Ausverkauf  
vun enger Landschaft?**



## Zusammenfassung

Die Baggerweiher weisen eine recht reichhaltige Ostrakodenfauna auf: etwa ein Drittel der in Luxemburg nachgewiesenen Arten kommen hier vor. Unter den 12 gesammelten Arten befinden sich deren 4, die aller Wahrscheinlichkeit nach in Luxemburg ausschließlich in diesem Gebiet vorkommen. Es handelt sich um die Arten *Isocypris beauchampi*, *Potamocypris variegata*, *Limnocythere inopinata* und eine *Cypris* Art. Die letztgenannte Art ist als neu für die Wissenschaft zu betrachten. Sie wird in einer späteren Veröffentlichung beschrieben werden.

Das Vorkommen mehrerer seltener Arten und die Reichhaltigkeit dieser Fauna erklären sich wahrscheinlich durch die günstigen mikroklimatischen Bedingungen des Moseltales, sowie durch die Vielfalt der in diesen großen Weihern zur Verfügung stehenden ökologischen Nischen.

## Nachweis der Wollhandkrabbe (*Eriocheirs sinensis*)

Nach dem Grundriß der Zoogeographie von Gustav de LATTIN (1967) ist die Wollhandkrabbe vor etwa 50 Jahren ins Niederweser- und Niederelbegebiet eingeschleppt worden. Seither hat sich die Art in Mittel- und Westeuropa überaus schnell ausgebreitet; jetzt bewohnt sie ein Gebiet von der Somme und der Themse bis zur Weichsel.

Sie kann als relativ häufig im Moseltale betrachtet werden. Ein einzelnes Exemplar wurde im Baggerweihergebiet gefunden. Es ist wohl als Irrgast zu betrachten, da die Weiher nicht seinem normalen Aufenthaltsort entsprechen.

Claude MEISCH

## Lebensgemeinschaft im Wasser

Vertikalschnitt durch den Wasserraum mit Schilfhalm, Schwimmpflanzen in der oberen Schicht und Wasserwurzeln des Schilfs und pflanzlicher Bestandesabfall in der unteren Schicht, darunter Bodenschlamm, von Schilfrhizomen durchwachsen (Wassertiefe bis Schlammoberfläche entspricht 40 cm).

### Tiere im Originalmaßstab

links oben neben Halm Schlammschnecke mit vorgestreckter Atemöffnung, darunter Wasserspinne mit Luftglocke, weiter links unten Kolbenwasserkäfer, darunter Tellerschnecke; am Halm Eigelege der Schlammschnecke; oben rechts neben Halm Larve des Gelbrands, daneben an der Wasseroberfläche hängend Waffenfliegenlarve, darunter Schlammschnecke; links am jungen Schilfspross an der Spitze Kleinlibellenlarve, darunter links Egel, darunter an Schilfblättern Köcherfliegenlarve in ihrem Gehäuse, darunter zwischen Blättern Wenigborster, rechts vom Schilfspross Großlibellenlarve; rechts unten im Schlamm rote Zuckmückenlarve in ihrer Gespinsthöhle.

### Tiere in Kreisausschnitten (in Klammern natürliche Länge)

An der Wasseroberfläche: links Zuckmückenpuppe vor dem Schlüpfen der Mücke (10 mm), rechts Rückenschwimmer in Ruhestellung (15 mm); rechts vom Halmstoppel: Rädertier (0,25 mm) an Aufwuchsalgen  
unten am Halmstoppel: Wasserassel (1,5 cm) kommt jedoch sozusagen nicht vor  
darunter links: Larve der Stechmücke (1 cm) an einem Wurzelast verankert  
unten rechts: Zuckmückenlarve (1,5 cm)

### Über der Wasseroberfläche, vergrößert:

links: Köcherfliege (2 cm)  
rechts: Zuckmücke (1,5 cm)

Die verschiedenen Arten sind hervorragend an das Wasserleben angepasst. Da ihre Ansprüche an den Lebensraum und ihr Verhalten (ökologische Nische) unterschiedlich sind, können sie alle auf kleinem Raum zusammenleben.

(1) nach Heinz LÖFFLER Der Neusiedlersee Verlag Molden 1974. Die Zeichnung wurde der gleichen Veröffentlichung mit Genehmigung des Verlags entnommen.

J.P. TOUSCH